

**PROTOKOLL** über die 210.**Bürgerversammlung für die Gesamtstadt
mit Schwerpunkt Versammlungsbezirk Nord-O'Brien-Park-Eichwasen - am 14.03.2022**

im Markgrafensaal, Ludwigstraße 16.

Beginn: 19 Uhr

Ende: 21 Uhr

Besucher ca. 65 Personen

Anträge (Empfehlungen) **0**Anregungen (Anfragen) **18****Anwesende Vertreter/innen****1. Stadt Schwabach**

Peter Reiß	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Emil Heinlein	Bürgermeister
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Dr. Christine Meyer	Umweltreferentin
Thomas Sturm	Baubetriebsamt
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
Tobias Mayr	Stadtverkehr, Städt. Werke
Anton Kotz	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Jürgen Ramspeck	Bürgermeister-/Presseamt, AL
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Adel, Miriam	CSU
Eberlein, Gerhard (ab 19:50 Uhr)	CSU
Garhammer, Richard	Freie Wähler
Hack, Heiner	CSU
Roland Krawczyk	CSU
Caronline Linner	SPD
Oliver Memmler	CSU
Neumann, Nadine	Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Roland Oeser	Bündnis 90/Die Grünen
Martin Sauer	SPD
Werner Sittauer	SPD
Spachmüller, Bernhard	Bündnis 90/Die Grünen
Stengel, Rosy	CSU

3. Presse

Robert Gerner, Schwabacher Tagblatt

Versammlungsverlauf

TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Peter Reiß eröffnet um 19 Uhr die von ca. 65 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt OB Reiß die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin, Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen. Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Ebenso weist OB Reiß auf die Datenschutzverordnung hin, die ausgedruckt ausliegt und auf der Homepage nachzulesen ist. Ebenso weist er auf die aktuell gültigen Corona-Hygienemaßnahmen hin.

Herr Oberbürgermeister Reiß erklärt die Anpassung der Bürgerversammlungsbezirke an die statistischen Bezirke.

Herr Oberbürgermeister Reiß gibt einige statistische Informationen über den Versammlungsbezirk Nord/O'Brien-Park/Eichwasen weiter.

Herr Oberbürgermeister berichtet von der aktuellen Situation der Ukraine-Flüchtlinge, die in Schwabach angekommen sind.

TOP 2 Diskussion -Anregungen, Wünsche, Beschwerden-

Anregung 1 Herr A. OB Reiß	An der ‚Tafel‘ bei der Spitalkirche sind die Zustände unerfreulich: da wegen Corona nur ein bis zwei Personen gleichzeitig die ‚Tafel‘ betreten dürfen, warten draußen viele Personen; der Gehsteig ist schmal, es wird auf der Straße flott gefahren/auch Abgase durch das Gas-geben am Berg sind unangenehm. Gäbe es nicht einen besseren Platz für die ‚Tafel‘ - mit Sitzmöglichkeiten und besserer Aufenthaltsmöglichkeit? Wenn möglich in der Altstadt. Die Anregung wird von der Stadtverwaltung geprüft; das Gespräch mit der Familien- und Altenhilfe gesucht.
Anregung 2 Herr R. Bürgerforum Eichwasen	Der Bürger bedankt sich für die Unterstützung der Stadt Schwabach bei der Anschaffung der Tore, Billardtische usw. an den Weihern. Am ehemaligen Truppenübungsplatz befestigt am kommenden Samstag das Bürgerforum Eichwasen den Trampelpfad:

<p>Hr. Sturm</p> <p>OB Reiß</p> <p>Herr R.</p> <p>Fr. Dr. Meyer</p>	<p>Gäbe es einen ‚Geldtopf‘, der beim Kauf des dazu benötigten Schotter unterstützt?</p> <p>Für die Instandhaltung von Feld-/Wanderwegen gibt es eine Unterstützung vom Bund. Davon wird Schotter in verschiedensten Arten angeschafft; mit diesem Schotter, der am Bauhof gelagert ist, könnte man das Vorhaben unterstützen.</p> <p>Ob es eine rein finanzielle Unterstützung gibt (das das Bürgerforum den Schotter bereits bestellt hat und die Aktion schon in wenigen Tagen stattfindet), wird noch einmal intern geprüft; das Gespräch mit dem Bürgerforum wird gesucht.</p> <p>Wie weit ist der Stadt der Umweltschutz an dieser Stelle wichtig? Wird dort die Stromtrasse geduldet werden? Oder kann diese auch unterirdisch errichtet werden? Damit das Naherholungsgebiet erhalten bleibt.</p> <p>Im November 2021 gab es eine Stellungnahme der Stadt dazu: es ist auch für die Stadt ein wichtiger Bereich, der Umweltschutzgedanke ist hier sehr hoch. Das Raumordnungsverfahren ist derzeit noch am Laufen.</p>
<p>Anregung 3</p> <p>Frau S.</p> <p>Fr. Dr. Meyer</p> <p>Frau S.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Frau S.</p> <p>Hr. Pfüller</p> <p>Frau S.</p>	<p>Der 2. Beuglersweiher soll wieder geflutet werden; das ist der neben dem ‚Hosa-Gärtla‘.</p> <p>Das wäre schön, wenn dieser wieder geflutet werden würde. Die Stadt ist gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband mit dem Eigentümer/ Pächter im Gespräch; es ist wohl nicht ausreichend Wasser für beide Weiher vorhanden.</p> <p>Im Einkaufszentrum Eichwasen liegt sehr viel Müll herum; dieser soll regelmäßig entfernt werden; auch hinter den Hochhäusern. Der gesamte Eichwasen ist in den letzten Jahren immer mehr verlottert. z. B. Appell an die Schulen, wie man mit Müll umgeht.</p> <p>Diesen Vorschlag nehmen wir gerne an die Schwabacher Schulen mit. Es gibt auch ein extra Programm für Kinder dazu (‚Vermittlungskiste‘ Umweltschutz/Müll).</p> <p>Die Wilhelm-Albrecht-Straße ist trotz Hindernissen eine ‚Rennstrecke‘, auch Rechts-vor-Links wird nicht beachtet. Dagegen soll etwas unternommen werden.</p> <p>Dies wird an die Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ) weitergegeben und wir werden Geschwindigkeitstafeln aufstellen.</p> <p>Da die Busse über den Tag verteilt teilweise sehr voll (Schüler/Pendler) und teilweise eher leer sind, sollen für die schwach frequentierten Zeiten kleinere Busse eingesetzt werden und nur für Schulzeiten größere Busse.</p>

Hr. Mayr	Diese Forderung gibt es häufiger. Allerdings müssen diese kleineren Busse erst angeschafft werden (Kosten) und sie würden immer wieder stundenlang nur ungenutzt herumstehen. Und auch umgekehrt wären die großen Busse immer wieder ungenutzt. Dies wäre nicht wirtschaftlich.
Frau S.	Die Wilhelm-Dümmeler-Straße wird von LKWs als Abkürzung benutzt; aktuell mit dem Hindernis der Baustelle (Kran) ist es noch hinderlicher und unübersichtlicher. Der Durchgangsverkehr sollte allgemein unterbunden werden.
Hr. Pfüller	Die Problematik ‚Durchgangsverkehr‘ ist hier bekannt; das Stadtplanungsamt sucht Möglichkeiten der Umgehung (Umgehungsstraße); dies ist äußerst schwierig; hängt an vielen Faktoren, z. B. auch am Grunderwerb.
Hr. Kerckhoff	Diese Planung gibt es schon lange mit allen Vor-/Nachteilen; ruht allerdings derzeit – vor allem aus Kapazitätsgründen in der Stadtplanung. Es muss Vieles beachtet werden: Grunderwerb – ein Bebauungsplan muss aufgestellt werden; auf Lärmschutz von Anwohnenden muss geachtet werden uvm.
Frau S.	Zur Querung der Regelsbacher Straße soll es in Höhe des Weges zur Brünst einen Zebrastreifen geben; dort gehen viele Menschen gerne spazieren.
Hr. Pfüller	Es müssen gesetzliche Voraussetzungen für Querungshilfen gegeben sein: so bräuchte es 80 – 100 Fußgänger pro Stunde, die dort die Straße queren; dies ist dort nicht gegeben.
Hr. Kerckhoff	In der letzten Bürgerversammlung im Jahr 2018 gab es schon den Antrag auf eine Quermöglichkeit. Da es sich hier um eine Staatsstraße handelt, hat die Stadt sehr wenig Einflussmöglichkeiten.
Anregung 4	
Herr F.	Es soll einen Gehweg entlang der Regelsbacher Straße auf der bebauten Seite geben. <u>Die gefährliche Situation entlang der Regelsbacher Straße wurde durch mehrere Bürgerinnen und Bürger bestätigt:</u>
Frau N.	Wunderbares Naherholungsgebiet Brünst – gut in Schuss und gut besucht. Aber für Familien und auch als Radfahrer sehr gefährlich. Es soll ein unbedingt wenigstens auf einer Seite ein Geh-/Radweg erstellt werden.
Frau F.	Hundebesitzer fahren vom Eichwasen mit dem Auto in die Brünst, weil sie mit dem Hund nicht an der gefährlichen Straße laufen wollen.
Hr. Kerckhoff	Um den Gehweg anzubinden, muss Grunderwerb erfolgen. Es gibt schon Absprachen mit dem Staatlichen Bauamt in diese Richtung, es hat auch hohe Priorität, aber es ist derzeit aus personellen Gründen nicht möglich, dieses Projekt anzugehen. Es gibt auch bereits einen Vorentwurf, an der Südseite einen Weg anzulegen – wegen Böschung, Grunderwerb etc. nicht ganz einfach,

Herr F.	aber grundsätzlich machbar (wenn wieder personelle Kapazitäten dafür vorhanden sind). Die Fortführung der Ansbacher Straße wäre eine Möglichkeit gewesen.
Herr F.	Auch auf dem Weg von Auf der Reit zum Krankenhaus soll ein Gehweg errichtet werden.
Hr. Kerckhoff	Es gibt einen Fußweg von der Abenberger Straße, der weiter zum Krankenhaus führt; dieser wurde extra angelegt.
Herr F.	Der Gartenabfallcontainer an der Ecke Dr.-Haas-Straße ist nicht gut befestigt: die Treppe wackelt, der Boden ist häufig schlammig und uneben. Das soll sicherer werden.
Fr. Dr. Meyer	Dies wird geprüft und besser befestigt.
Herr F.	Durch den Baukran in der Wilhelm-Dümmeler-Straße ist die Verkehrssituation sehr unübersichtlich und gefährlich, wenn man aus der Johann-Appeler-Straße kommt. Eine Ampel wäre eine Hilfe.
OB Reiß	Die Sicherheit dort wird überprüft.
Anregung 5	
Herr D.	Die Wilhelm-Dümmeler- Straße ist eine ‚Rennbahn‘ – vor allem zwischen 15 – 18 Uhr. Dort soll mehr kontrolliert werden. Es sollen wieder Schilder mit Tempo 30 aufgestellt werden, die Schrift auf der Straße nutzt zu wenig.
Hr. Pfüller	Es werden Messtafeln wird aufgehängt und die KVÜ informiert. Da im gesamten Eichwasen Zone 30 ist, werden innerhalb der Zone die Schilder nicht wiederholt.
Herr D.	Auf dem Rundweg des ehemaligen Truppenübungsplatzes im Naturschutzgebiet sollen zwei oder drei Bänke aufgestellt werden.
Fr. Dr. Meyer	Es ist in der Gesamtplanung vorgesehen, dort Bänke aufzustellen.
Herr R.	Das Bürgerforum hatte dort schon einmal eine Bank aufgestellt – diese wurde wieder abmontiert.
OB Reiß	Dem gehen wir nach.
Anregung 6	
Bürger	Der Bürger wohnt in der Nähe der Glascontainer in der Wilhelm-Albrecht-Straße neben der Bushaltestelle – in der Nacht/ Wochenende werden immer wieder Flaschen eingeworfen. Dort sollen Flüsterboxen aufgestellt werden.
Hr. Baumeister	Die Container in unserem Stadtgebiet haben höchsten Standard – wir prüfen aber gerne die Container in der Wilhelm-Albrecht-Straße nochmals.

Bürger	Der ganze Platz um die Container gehört überarbeitet, dort schaut es schlimm aus, Unkraut etc.
Hr. Baumeister	Der Bauhof reinigt regelmäßig. Es ist meistens das gleiche Problem: wenn sich die Leute nicht an die Regeln halten. Der Platz wird angesehen (wegen des Gesamtzustands).
Anregung 7	
Bürger	Transporter des Autohauses Fiegl parken regelmäßig auf der Straße, um zu Be-/Entladen. Es staut sich bis weit in die Ansbacher Straße hinein – für Schüler, die dort früh laufen, ist das gefährlich; sie müssen teilweise auf die Straße ausweichen.
OB Reiß	Das ist ein Vollzugs-Thema: es muss gleich die Polizei informiert werden, wenn Transporter wieder so steht.
Herr B.	Es gibt eine Verpflichtung, dass auf Firmengelände ein- und ausgeladen werden muss; allerdings würde das Verkaufsflächen kosten, das wollen die Autohäuser umgehen.
Hr. Pfüller	Es gab schon Gespräche mit Fa. Fiegl gesprochen, da die Situation auch auf den normalen Verkehr und den Busverkehr Auswirkungen hat. Das Beste ist: Immer gleich Polizei informieren, die dann aktuell kommt und ahndet.
Anregung 8	
Herr E.	Im Bereich Weingässchen – Badstraße – Wasserstraße sind die Übergänge gefährlich für Schüler/Fußgänger. Dies soll sicherer gestaltet werden.
Hr. Kerckhoff	Dazu gibt es auch schon Überlegungen, die jedoch nicht ganz einfach umzusetzen sind: es muss z. B. in das Wasserschutzgebiet eingegriffen werden, das Niveau der Böschung muss beglichen werden, usw. Derzeit allerdings wegen des schon erwähnten personellen Engpasses nicht zügig umsetzbar.
Herr E.	Auch an der Einmündung Badstraße - Regelsbacher Straße, Richtung Alter Linde, ist die Verkehrssituation gefährlich für Kinder/Fußgänger. Man bräuchte den Mut für radikalere Ansätze, die auch einmal die Bequemlichkeit angreifen. Es soll doch nachhaltiger werden.
OB Reiß	Bei Maßnahmen in staatlicher Verantwortung hat eine Kommune nur sehr begrenzten Handlungsspielraum; deshalb müssen an Stellen wie der Genannten viele Faktoren berücksichtigt werden.
Herr E.	Zum Thema ‚Müll‘ (siehe Anregung 3) die Kinder sind in der Regel gut geschult; eher ‚mittelalte‘ Menschen müssten sensibilisiert werden. Wie kann man die aufklären? Da soll es Kampagnen geben.

<p>OB Reiß</p>	<p>Vermüllung ist aktuell ein Thema, das verfolgt werden soll – gerade auch in der städtischen Öffentlichkeitsarbeit. Die Kosten, die für Müllentsorgung von den Kommunen – und damit auch von allen Bürgerinnen und Bürgern - geleistet werden müssen, sind nicht unerheblich.</p>
<p>Anregung 9</p> <p>Herr B.</p> <p>Frau N.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Hr. Kerckhoff</p> <p>Fr. Dr. Meyer</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Die diversen Themen: Regelsbacher Straße – verschiedenste fehlende Gehwege - schlecht ausgeführte Wege – Weg zur Brünst – ‚Rennstrecke‘ – Durchgangsverkehr - etc Es fehlt das Gesamtkonzept; es muss endlich etwas unternommen werden, wie z. B. eine Nord-West-Umgehung. Es sollen die Fußgänger und Radfahrer gestärkt werden (bislang sind überall die Autos dominant).</p> <p>Die ganzen Verkehrsprobleme sind durch das Wachstum der Bevölkerung entstanden. Warum bekommen wir keine Umgehungsstraße? Dann wären die ganzen Schleichwege/ Rennstrecken usw. nicht mehr da.</p> <p>Daher sind wir aktuell dran, einen Mobilitätsplan für Schwabach zu erstellen.</p> <p>Man muss unterschiedliche Konzepte zusammenbringen, es müssen viele Vorgaben berücksichtigt werden. Modelle für Verkehrsflüsse erstellt werden sonst wird Verkehr nur verlagert. Die Westumfahrung, um die vor vielen Jahren sehr gerungen wurde, wurde damals abgelehnt und ist durch zwischenzeitliche Bebauung gar nicht mehr so möglich.</p> <p>Der Stadtrat hat 2020 den Beschluss gefasst, dass umweltfreundlichere Verkehrsarten gestärkt werden sollen. Das neue Umweltreferat hat diese Aufgabe bekommen. Dieses Jahr läuft die Ausschreibung.</p> <p>Es wird mit den Straßenverfügbarkeiten, die vorhanden sind, geplant. So hängen Maßnahmen aus dem Mobilitätsplan möglichst nicht vom Grunderwerb ab.</p>
<p>Anregung 10</p> <p>Frau F.</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>In der Wilhelm-Dümmeler-Straße sollen dauerhaft Geschwindigkeitstafeln installiert werden, so dass jeder Fahrer sieht, wie schnell er fährt.</p> <p>Die Stadt verfügt über zwei Tafeln für das gesamte Stadtgebiet. Dauerinstallationen haben einen Abnützungseffekt, dies zeigen Erfahrungen aus Nürnberg. Schon bei dem zweiwöchentlichen Einsatz ist das zu beobachten: in der ersten Woche wird noch langsamer gefahren, in der zweiten schon nicht mehr so sehr. Es wird nur kurz abgebremst, dann aber wieder Gas gegeben.</p>
<p>Anregung 11</p> <p>Frau M.</p>	<p>Es soll einen Wasserspielplatz geben. Der Spielplatz im O’Brien-Park soll entsprechend umgebaut werden, z. B. mit Schwengel-Pumpe, damit mit</p>

<p>Hr. Spahic</p>	<p>Wasser gespielt werden kann. Es soll auch eine Schaukel für kleinere Kinder angeschafft werden.</p> <p>Die Stadt ist schon dran an dem Thema; der Spielplatz, bzw. der dortige Brunnen, unterlag leider einem Konstruktionsfehler bzgl. des Spielens mit Sand und erweis sich daher leider als ungeeignet. Das Konzept wird derzeit umgearbeitet: es soll ein Brunnen gestaltet werden, der lang und dauerhaft hält.</p> <p>In der neuen Konzeption sollen auch kleinere Kinder berücksichtigt werden. Es wird gerade mit einer Ausschreibung begonnen.</p>
<p>Anregung 12</p> <p>Bürger</p> <p>OB Reiß</p> <p>Hr. Kerckhoff</p>	<p>Momentan herrscht in dem Versammlungsbezirk eine Mischung aus: Reiner Wohnbebauung, Feldern, Gewerbelände. Gibt es eine Entwicklungsplanung für den Bezirk? Konkrete Pläne?</p> <p>Keine konkreten, lediglich in Form des Flächennutzungsplans. Aktuell wird vom Freistaat auf das 5-Hektar-Ziel hingearbeitet, was zur Folge hat, dass neue Ausweisungen von Wohn- oder Gewerbeflächen immer häufiger Zurücknahmen von Flächen an anderer Stelle erfordern. Daher sind genaue Überlegungen wichtig.</p> <p>Auf Grundlage des Flächennutzungsplanes gibt es schon geplante Projekte: z. B. die Verlängerung der Ansbacher Straße – Erweiterungsflächen im O'Brien-Park, einige Bereiche für Gewerbe nördlich des Pointgrabens.</p>
<p>Anregung 13</p> <p>Herr A.</p> <p>Hr. Sturm</p> <p>Hr. Baumeister</p> <p>Hr. A.</p>	<p>Auf dem Rundgang des ehemaligen Truppenübungsplatzes gibt es keinen einzigen Abfallbehälter. Gerade für Hundekotabfalltüten wäre hier ein oder zwei Abfallbehälter wünschenswert; die Tüten werden häufig einfach so weggeworfen.</p> <p>Innerhalb der Ortsbebauung sind Abfallbehälter natürlich Aufgabe der Stadt; hier haben wir über 400 Stück im Stadtgebiet stehen. Mitten in der Natur sind wir eigentlich nicht präsent, unterstützen aber natürlich.</p> <p>Vor kurzem war dort noch der Standortübungsplatz; erst jetzt beginnt die Entwicklung zur Naherholung. Die Stadt ist dabei, sich mit den Eigentümern abzustimmen; in diesem Zuge wird auch das Aufstellen von Bänken, Abfallbehälter. Im Laufe des Jahres wird dies weiterentwickelt.</p> <p>Es fanden Baumfällaktionen um den Truppenübungsplatz herum statt: Böden sind zerfahren, bei dem großen Tümpel ist der Waldweg ramponiert, zwei Schneisen wurden durch Harvester gefahren. Der Bürger äußerte die Bitte, dass auf die zuständigen staatlichen Stellen eingewirkt wird, den Wald nicht so zu schädigen.</p>
<p>Anregung 14</p> <p>Bürger</p>	<p>Die Straßen Am Rebstock und Sternwirtsweg sollen in den Winterdienst aufgenommen werden.</p>

<p>Hr. Sturm</p> <p>OB Reiß</p> <p>Hr. Sturm</p>	<p>In der Zeit, in der das Räumfahrzeug wendet, könnte es auch gleich durchfahren.</p> <p>Winterdienst für Straßen: Es gibt eine Prioritäten-Liste, die vom Stadtrat beschlossen wurde. Diese teilt die Schwacher Straßen in vier Prioritäten ein. Straßen der Priorität 4 – wie die beiden betroffenen Straßen – werden aus Kapazitätsgründen nur angefahren, wenn Zeit/Ressourcen ausreichen. Es stehen etliche Streusandkisten im Stadtbereich zur Verfügung. Es ist nicht leistbar in so kleinen, wenig frequentierten Straßen zu räumen/streuen.</p> <p>Bei den Prioritäten müssen auch Gefahren (Steigungen, Busverkehr, etc.) und Notwege berücksichtigt werden.</p> <p>Für die Sicherung des Fußgängerverkehrs sind die Anlieger entsprechen der Straßenreinigungsverordnung (StrRVO) selbst zuständig, wenn kein Gehweg vorhanden ist. Dort muss geräumt/gestreut werden. Dann können auch Kinder/Fußgänger sicher laufen.</p> <p>Einmal pro Jahr werden Unfallschwerpunkte/Prioritäten abgesprochen mit der Polizeiinspektion, dem Busverkehr und weiteren Verantwortlichen; in diese Besprechung wird das Anliegen mitgenommen. Die Situation wird geprüft.</p>
<p>Anregung 15</p> <p>Herr H.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>Die Berchtoldsraße ist eine Anlieger-Straße – hier fehlt das Schild.</p> <p>Die Straßen – teilweise Anlieger-Straßen - von der Regelsbacher Straße zur Nürnberger Straße werden häufig als Abkürzung z. B. zu den Schulen (Christian-Maar-Schule, Nordschule) genutzt.</p> <p>Es sollen bauliche Möglichkeiten geschaffen werden, um den Durchgangsverkehr abzusperren.</p> <p>Die Parksituation hat sich seit Einführung der Parkgebühren verschärft. Die Anwohner selbst finden häufig keine Parkplätze mehr.</p> <p>Das Anliegen wird mit in den Mobilitätsplan genommen; eine Sperrung kann man dort prüfen. Allerdings muss man aufpassen, dass der Verkehr nicht nur verlagert wird.</p> <p>Eine Vollsperrung wurde schon mehrfach diskutiert; bedeutet auch Umwege für etliche Bürger. Es wird viel Pro und Contra geben. Es gibt schon Erfahrung mit Unterschriftensammlung der Anwohnenden: häufig wurden diese dann doch von der Mehrheit abgelehnt.</p> <p>Die Einhaltung von Anliegerstraßen zu kontrollieren, ist sehr schwer zu leisten, die Ahndung schwer umzusetzen.</p>
<p>Anregung 16</p> <p>Frau M.</p>	<p>Als Fußgänger ist der Bereich bei den Gartenabfallcontainern, in der Kurve Dr.-Haas-Straße, unübersichtlich und gefährlich. Gerade aus der Dr.-Haas-Straße kommen die Autos sehr schnell angefahren, in der Kurve selbst wird geparkt (häufig stehen dort Sprinter).</p>

<p>OB Reiß</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>Außerdem hat man als Fußgänger (z. B. auch mit Kinderwagen, Laufrad..) Schwierigkeiten, da dort Schotter und Schlaglöcher sind.</p> <p>Für Fußgänger/Radfahrer soll eine sichere Lösung gefunden werden.</p> <p>Dies wird in der Verkehrsschau, die im Anschluss an die Bürgerversammlung zusammen mit dem Straßenverkehrsamt, der Polizeiinspektion und Dr. Kronschnabel (Stabstelle Oberbürgermeister) durchgeführt wird, begutachtet. Hinweis für die Verkehrsschau: in der Wilhelm-Albrecht-Str. 56/60 – steht häufig ein fremder Bus gleich neben der Einfahrt.</p> <p>Sprinter dürfen auf öffentlichem Grund parken. Wo ein PKW abgestellt werden darf, darf auch ein Sprinter abgestellt werden.</p>
<p>Anregung 17</p> <p>Herr S.</p> <p>Hr. Kerckhoff</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Die Straßenlaternen im Sternwirtsweg brennen die ganze Nacht durch. Warum? Kann man das reduzieren?</p> <p>Hier ist das Tiefbauamt zuständig. Es muss gewährleistet sein, dass man auch nachts sicher unterwegs sein kann. Durch den Austausch in LED-Lampen in den letzten Jahren wird viel Strom eingespart. Test läuft mit Bewegungsmeldern; diese sind allerdings noch sehr anfällig, das muss noch ausreifen. Auch Dimmer – bis auf 50 % möglich – wären eine Möglichkeit. Ganz abschalten ist nicht gewollt: eine Grundbeleuchtung</p> <p>soll gewährleistet sein. Die Verkehrssicherungs-pflicht muss berücksichtigt werden</p> <p>Die Dimmsituation kann dort angesehen/geprüft werden.</p>
<p>Anregung 18</p> <p>Bürger</p> <p>Hr. Spahic</p>	<p>Es gibt ja ein paar neue Baugebiete in Schwabach, z. B. Am Dillinghof. Wie kommt man als junge Familie an neue Baugebiete heran?</p> <p>Die Kriterien werden festgelegt, nach denen die Grundstücke vergeben werden; dies wird rechtzeitig/frühzeitig bekannt gegeben – auf vielerlei Weise, z. B. im stadtblick, Tagespresse, Amtsblatt.</p>

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Oberbürgermeister Peter Reiß den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 21 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 17.03.2022



Jürgen Ramspeck
Amtsleitung

gez. Sabine Maier
Protokoll